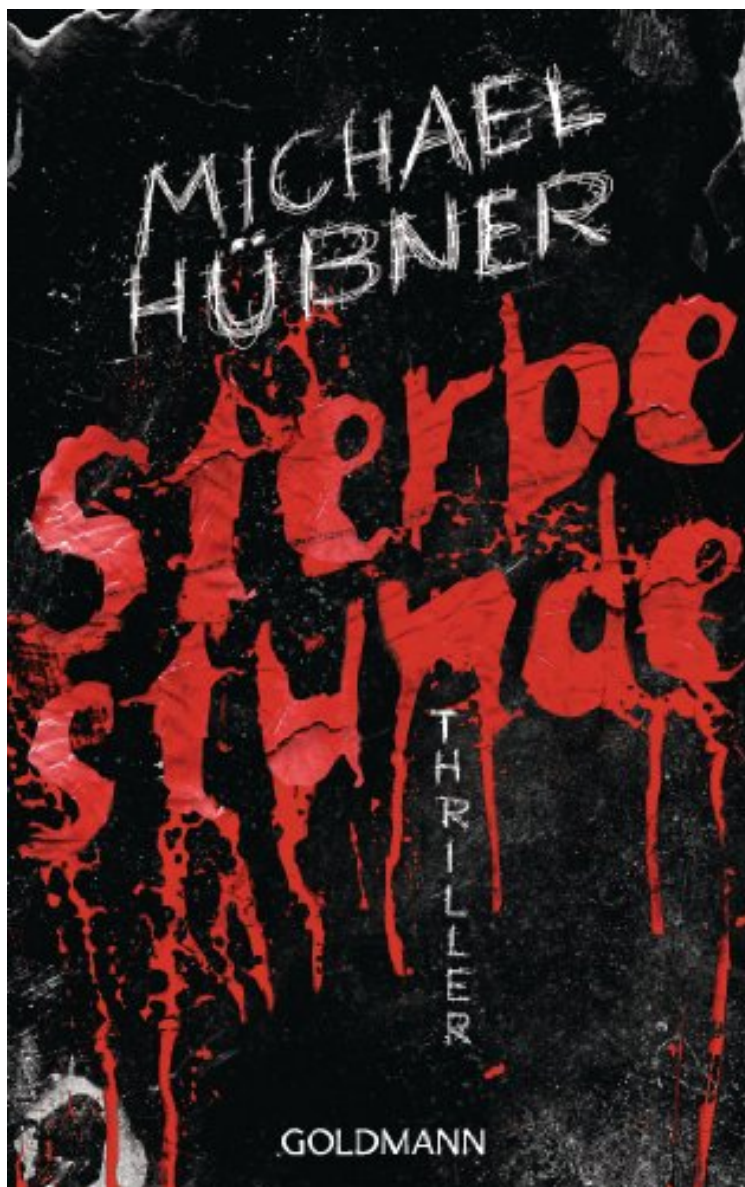


(Read ebook) Sterbestunde: Thriller

Sterbestunde: Thriller

Von Michael Hübner

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #146636 in eBooksVerffentlicht am: 2012-05-15Erscheinungsdatum: 2012-05-15File Name: B007A5N9UG | File size: 43.Mb

Von Michael Hübner : Sterbestunde: Thriller before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sterbestunde: Thriller:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Packend, fesselnd SUPER!Von KundenrezensionenAuch dieses Buch von Michael Hübner hat mich wieder gepackt!Es ist wie immer nicht nur ein "Kurzroman" ber max. 2 Stunden, sondern ein spannendes Buch ber fast 8 Stunden Lesezeit!Ich

konnte es kaum aus der Hand legen! Auch die anderen Bücher von ihm sind einfach nur empfehlenswert! Dieser Autor ist das Beste, was ich in der letzten Zeit zu Lesen bekommen habe! 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sterbestunde - Spannung pur! Von Hanna von Buchsichten Ein tödlicher Unfall in Koblenz lässt einen geplanten Mord vermuten. Kommissar Sven Becker nimmt daher die Ermittlungen auf, die ihn zur Arbeitsstelle des Opfers führen, einem Pflegeheim. Dort hat man offenbar etwas zu verbergen - doch Svens Nachforschungen verraten Gegner, die ganz und gar skrupellos sind. Dann stirbt eine weitere Person unter verdächtigen Umständen. Das Cover wirkt durch die ausgestanzten Buchstaben des Titels, welche im Licht rot leuchten, sehr blutig. Dies verspricht einen hochspannenden Thriller, und meine Erwartung wurde nicht enttäuscht! Das Buch ist von der ersten bis zur letzten Seite spannend und ein echter Pageturner. Durch den Unfall zu Beginn, welcher die grausigen Details recht genau schildert, weiß der Leser früh um die Skrupellosigkeit der Gegner. Auch durch Schritte wie 'Es hatte angefangen. Und jetzt war es nicht mehr aufzuhalten.' [S. 49] wird die Erwartung des Lesers hochgehalten die Gefährlichkeit der Situation dargestellt. Ebenfalls früh werden Andeutungen zur Frage gemacht, wer in den dunklen Mächtschaften die Fäden zieht - so kann der Leser nach Herzenslust spekulieren. Nur schrittweise werden die Hinweise konkreter und offenbaren das ganze Bild. Regelmäßige Spannungshöhepunkte bringen die Handlung in eine neue Richtung, mit der nicht zu rechnen war, und enden schließlich in einem spektakulären Showdown. Sven Becker steht bei den Ermittlungen im Mittelpunkt, indem er früh Verbindungen entdeckt und Nachforschungen anstellt. Seine mentale Verfassung wird dabei allerdings hart auf die Probe gestellt: Seine Frau möchte die Scheidung, Erinnerungen an einen alten Fall werden wach und der Fortgang der aktuellen Ereignisse zeigt allen Beteiligten, wie gefährlich die Gegner sind. Gut gefallen hat mir Svens Beziehung zu seinem Kollegen Dennis. Dieser steht ihm nicht nur bei den Ermittlungen zur Seite, sondern führt mit ihm das eine oder andere Gespräch unter Männern, bei dem man durchaus schmunzeln muss. Die beiden ergänzen sich gut und bilden ein sympathisches Ermittlerteam. Svens Nemesis ist der Journalist Koschny, der die Ermittlungen auf Schritt und Tritt verfolgt und Sven mit unangenehmen Fragen verfolgt. Diese Beziehung durchlebt wohl den größten Wandel und stellt die Geduld beider Männer auf die Probe. Durch häufige Perspektivenwechsel kann man sich gut in die verschiedenen Personen hineinversetzen und ihre Gefühle sowie die Motivation für ihr Handeln nachvollziehen. Die einzelnen Charaktere werden so noch greifbarer. Das Buch war durchweg spannend und konnte meine Erwartungen an einen guten Thriller voll erfüllen. Stellenweise wurden blutige Details geschildert, dies hielt sich jedoch entgegen meiner Erwartungen in Grenzen, was meinem persönlichen Thrillergeschmack entgegenkam. Gerne empfehle ich das Buch daher an alle weiter, die auf der Suche nach einem spannenden Thriller sind! 13 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend von der ersten Seite an Von Maximilian Michael Hübner hat mit seinem Debütroman "Stigma" die Messlatte ziemlich hoch gelegt, denn sein Erstlingswerk war ein absolutes Meisterwerk. Umso höher war meine Erwartungshaltung, was den neuen Thriller "Sterbestunde" betraf. Was soll ich sagen? Michael Hübner hat auch mit seinem zweiten Werk voll überzeugt. Sein Thriller hat mich von Beginn an in einen Sog gezogen, der nie abzubrechen drohte. Und so war es mir wirklich erst mit der letzten gelesenen Seite und dem Zuklappen des Buches möglich gewesen, dieses aus der Hand zu legen. Aber was hat mich so begeistert? Seine Story hat Hübner nicht nur genial erzählt, sie ist auch hochgradig spannend. Der Autor beginnt seine Geschichte mit einem Rückblick und erzählt, was vor zwei Jahren in einer Scheune eines abgelegenen Bauernhofes passiert ist. Seinerzeit hat Sven Becker, Kommissar bei der Mordkommission in Koblenz, den stark verwesenen Leichnam des damals verdächtigen Kindermörders Edmund Heibel, an der Decke baumelnd vorgefunden. Das alles wäre nicht so schlimm, wäre er einst seinem Instinkt gefolgt und hätte seine Ermittlungen in die richtige Richtung gelenkt. Nun scheint ihn die Geschichte in der Gegenwart wieder einzuholen. Was ganz unverblümt mit einem Autounfall und Fahrerflucht begann, endet schließlich in einem Desaster mit einigen Toten. Und alle Toten scheinen etwas mit dem ersten vermeintlichen Unfallopfer gemein zu haben. Denn der junge Zivildienstleistende Erik Jensen arbeitete, genau wie seine folgenden Opfer, im Senioren- und Pflegeheimheim Waldesruh. Und dort scheinen nicht nur Sven Becker und sein Partner Dennis Bergmann hinter das rätselhafte Geheimnis des Heimes gelangen zu wollen sondern auch der unbeliebte Journalist Walter Koschny. Die Ermittlungen zu den ungewöhnlichen Todesfällen der Heimangestellten und der Patientin hinterlassen nicht nur bei Sven Kopfschmerzen, der zudem durch seine angespannte und in der Krise steckende Ehe, unausgeglichen und gereizt wirkt. Als schließlich ein weiterer Zwischenfall mit Todesfolge geschieht, sieht Becker nur noch Rot und dreht völlig durch. Michael Hübner hat es verstanden, seinen spannungsgeladenen Plot auf höchstem Niveau zu halten. Ohne Pausen wird der Leser von einem Schauplatz zum nächsten katapultiert. Während der gesamten Zeit spritze ich nicht einen Moment der Langeweile aufkommen. Das Wort "Lügen" scheint der Autor nicht zu kennen. Überzeugend hat er seine Protagonisten dargestellt, in die man sich aufgrund seiner ausgezeichneten charakterlichen Beschreibung sehr gut hinein versetzen kann. Was mich allerdings total überrascht hat, war, dass es Hübner sogar schafft, bei der Aufklärung der ganzen Verbrechenfälle humoristische Einlagen zu präsentieren ohne dass die Ernsthaftigkeit der Handlung dabei verloren geht. Bei der Aufklärung der Mordfälle lässt Hübner nichts unversucht um den Leser zu verwirren. Obwohl die Hintergründe der Taten sich dann allmählich zu einem klaren Bild formten und die Mächtschaften zwischen Politik, Wirtschaft und Staatsgewalt immer offensichtlicher wurden, blieb die Spannung nicht auf der Strecke. Was ich irgendwie zu Beginn der Handlung erahnt habe, dass sich die Feindschaft zwischen dem Ermittler Sven Becker und dem Journalisten Walter Koschny noch zu einer Freundschaft ändern würde, hat mir in der Darstellung sehr gut gefallen.

Auch die kleinen eingebauten Klischees, wie bröckelnde Polizistenbeziehung oder die Trinkereien fand ich nicht ganz so schlimm. Im Gegenteil, irgendwie gehen sie dazu um der Handlung Glaubwürdigkeit einhauchen zu können. Fazit: "Sterbestunde" ist ein Thriller, wie er sein muss. Spannend, packend, fesselnd. Mit jeder Zeile, die Hbner zu Papier gebracht hat, steckt die Leidenschaft eines sprachlich begabten Schriftstellers dahinter, dessen Buch unbedingt auf die Bestsellerliste gehen sollte.

Kurzbeschreibung Ein Menschenleben bedeutet ihnen nichts... Wegen eines Autounfalls, bei dem ein Pfleger gettet wurde, geht ein Altenheim ins Visier der Koblenzer Polizei. Kommissar Sven Becker, der die Ermittlungen leitet, stößt auf ein weiteres brisantes Detail: Die Blutprobe einer verstorbenen Heimbewohnerin enthält rtselhafte, HIV-resistente Zellen. Noch bevor der Heimdirektor dafür zur Rechenschaft gezogen werden kann, ist er verschwunden. Und Becker bekommt es mit skrupellosen Gegnern zu tun, denen ein Menschenleben nicht das Geringste bedeutet

Kurzbeschreibung Ein Menschenleben bedeutet ihnen nichts... Wegen eines Autounfalls, bei dem ein Pfleger gettet wurde, geht ein Altenheim ins Visier der Koblenzer Polizei. Kommissar Sven Becker, der die Ermittlungen leitet, stößt auf ein weiteres brisantes Detail: Die Blutprobe einer verstorbenen Heimbewohnerin enthält rtselhafte, HIV-resistente Zellen. Noch bevor der Heimdirektor dafür zur Rechenschaft gezogen werden kann, ist er verschwunden. Und Becker bekommt es mit skrupellosen Gegnern zu tun, denen ein Menschenleben nicht das Geringste bedeutet

ber den Autor und weitere Mitwirkende Michael Hbner, Jahrgang 1968, arbeitete als Keramiker, Logistiker und freiberuflicher Webdesigner, bevor er das Schreiben für sich entdeckte. Sein erster Thriller, Stigma, war ein großer Leserfolg und wurde in zahlreichen Foren und Blogs gelobt. Hbners zweite Leidenschaft gilt der Fotografie und dem digitalen Bearbeiten von Bildern. Er lebt mit seiner Frau und drei Töchtern in der Nähe von Koblenz.